

Der Gesellschafter.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

N^o 36.

Erscheint wöchentlich 3 mal: Dienstag, Donnerstags und Samstag, und kostet vierteljährlich hier (ohne Trägerlohn) 80 s., in dem Bezirk 1 M. — s., außerhalb des Bezirks 1 M. 20 s. Monatsabonnement nach Verhältnis.

Samstag den 24. März

Inserionsgebühr für die 1spaltige Zeile aus gewöhnlicher Schrift bei einmaliger Einschaltung 8 s., bei mehrmaliger je 6 s. Die Inserate müssen spätestens morgens 8 Uhr am Tage vor der Herausgabe des Blattes der Druckerei aufgegeben sein. 1888.

Für das II. Quartal
ladet zum Abonnement auf den
„Gesellschafter“
freundlichst ein
die Redaktion.

Nagold.

Bekanntmachung.

betreffend die Zurückstellung, beziehungsweise Befreiung vom Militärdienst in Berücksichtigung bürgerlicher Verhältnisse.

Unter Bezugnahme auf die Bestimmungen der §§. 19—22 u. 33 Abs. 2 des Reichsmilitärgesetzes, sowie der §§. 30 und 31 der Ersatzordnung ergeht hiemit an diejenigen Militärpflichtigen, welche wegen bürgerlicher Verhältnisse Zurückstellung oder Befreiung vom Militärdienst beantragen, beziehungsweise an die zur Stellung solcher Anträge berechtigten Angehörigen derselben die Aufforderung, ihre diesbezüglichen Ansprüche, soweit es nicht schon geschehen ist, spätestens bis zum Musterungstermin geltend zu machen.

Hierbei wird ausdrücklich darauf aufmerksam gemacht, daß Gesuche um Entlassung im aktiven Dienst befindlicher Mannschaften auf Reklamation nur dann Berücksichtigung finden können, wenn die zur Begründung des Entlassungsgesuchs vorgetragenen Verhältnisse erst nach der Aushebung eingetreten sind.

Den 28. Febr. 1888.

N. Oberamt. Dr. S u g e l.

Nagold.

Bekanntmachung.

betreffend das Ersatzgeschäft pro 1888.

Nachdem der Geschäftsplan der Ersatz-Kommission für den hiesigen Bezirk als festgesetzt zu betrachten ist, wird derselbe in Nachstehendem bekannt gemacht:

Es findet statt, je vormittags 8 Uhr:

- 1) am Montag, den 16. April die Musterung in Wildberg,
- 2) am 17. April die Musterung in Altensteig,
- 3) am 18. April die Musterung in Nagold,
- 4) am 19. April die Losung in Nagold.

Die Orts-Vorsteher werden beauftragt, sämtliche in den Stammrollen nicht durchstrichene Militärpflichtige, welche nach den Bestimmungen der §§. 23 und 24, vergl. mit §. 61 Ziffer 3 der Ersatzordnung im hiesigen Bezirk gestellungspflichtig und von der Bestellung nicht ausdrücklich entbunden worden sind, auch über ihr Militärverhältnis noch keine definitive Entscheidung erhalten haben, unter Hinweisung auf die in §. 33 des Reichsmilitärgesetzes vom 2. Mai 1874 (Reichsgesetzblatt Nr. 15) angebrachten Strafen und Rechtsnachteile (vergl. auch §. 67 und §. 65 Ziffer 3 der Ersatzordnung) aufzufordern, zu der hienach bemerkten Zeit und an dem bezeichneten Ort sich zur Musterung pünktlich einzufinden.

Es haben je unter Führung ihrer Gemeindevorsteher, welche die Militärkammrollen mitzubringen haben, und zwar die Pflichtigen der früheren Jahrgänge mit ihren Losungs- und Gestellungsscheinen versehen, zu erscheinen:

- 1) am Montag den 16. April d. J. im Musterungs-Lokal in Wildberg, vormittags 8 Uhr, die Pflichtigen von Wildberg, Effringen, Sulz, Gütlingen, Schönbrunn, Rothfelden und Wenden;
- 2) am Dienstag den 17. April in Altensteig, vormittags 8 Uhr,

die Pflichtigen von Altensteig Stadt, Altensteig Dorf, Ueberberg, Verneck, Waldborf, Ebershardt, Gaugenwald, Warth, Egenhausen, Spielberg, Bödingen, Beuren, Enzthal, Etmannsweiler, Fünfborn, Garweiler und Simmersfeld;

4) am Mittwoch den 18. April in Nagold, vormittags 8 Uhr,

die Pflichtigen von Nagold, Heselhausen, Emmingen, Pfondorf, Mindersbach, Rohrdorf, Eghausen, Haiterbach, Unterschwandorf, Oberschwandorf, Beihingen, Oberthalheim, Untertalheim und Schietingen.

Hierbei wird folgendes noch bemerkt:

a) Einjährig-Freiwillige sind durch ihren Berechtigungsschein von der Bestellung entbunden.

b) In Beziehung auf Zurückstellungsansprüche wird auf die „Oberamtliche Bekanntmachung“

v. 28. Februar d. J., Amtsbl. Nr. 26

mit dem Anfügen hingewiesen, daß nur solche mit den erforderlichen Urkunden und Zeugnissen belegte Ansprüche Berücksichtigung finden können, welche der §. 29 des Reichsmilitärgesetzes und §. 30 der Ersatzordnung speziell bezeichnen und daß diesfällige Gesuche mit den vorgeschriebenen Fragebogen, die, soweit es sich um Pflichtige früherer Altersklassen handelt, auch bei unveränderten Verhältnissen stets neu ausgefertigt werden müssen, spätestens am Musterungstermin, wötmöglich aber vor demselben, hieher einzureichen sind.

Sollten Väter oder Mütter wegen eigener Arbeits- oder Aufsichtsunfähigkeit Zurückstellung ihrer Söhne beanspruchen, so sind jene gleichfalls vor die Ersatzkommission zu laden.

c) Jeder Militärpflichtige der jüngsten Altersklasse darf sich im Musterungstermin freiwillig zum Dienst Eintritt melden.

d) Schulanfänger, Unterlehrer, Lehrgeliefen etc. haben ihre Prüfungs-Zeugnisse rechtzeitig und spätestens im Musterungstermin vorzulegen.

e) Wer an Epilepsie zu leiden behauptet, hat auf eigene Kosten drei glaubhafte Zeugen hiesfür zu stellen.

Die Losziehung findet für sämtliche Militärpflichtige der Altersklasse 1868, einschließlic solcher Militärpflichtiger, welche ohne ihr Verschulden noch nicht zur Losung gelangt sind,

am Donnerstag den 19. April d. J.

auf dem Rathause in Nagold

statt und es beginnt die Verhandlung

morgens 8 Uhr.

In Betreff dieses Alles, bei welchem das Anwohnen der Ortsvorsteher nicht vorgeschrieben ist, wird bemerkt:

a) Der Losziehungstermin ist den Militärpflichtigen bekannt zu machen und ihnen das persönliche Erscheinen zu überlassen.

Im Falle der Abwesenheit des Aufgerufenen wird das Los für denselben von einem Mitglied der Ersatzkommission gezogen.

b) Von der Losung sind ausgeschlossen:

Die zum Einjährig-Freiwilligen Dienst Ermäßigten, die von den Truppen- (Marine-) Teilen angezogenen Freiwilligen

Die Ortsvorsteher haben Vorstehendes den Militärpflichtigen, soweit sie gestellungspflichtig sind, beziehungsweise ihren Eltern unverweilt zu eröffnen und Eröffnungs-Urkunden von jenen unter spezieller

Bezeichnung der Pflichtigen, welche zur Musterung beordert worden sind und unter Ausführung derselben nach den einzelnen Jahrgängen dem Oberamt spätestens bis zum 10. I. Mts. vorzulegen.

Sollten gegen Militärpflichtige Zucht- oder Arbeitshausstrafen erkannt oder solche der bürgerlichen Ehrenrechte verlustig erklärt worden sein, so sind, falls dies noch nicht geschehen, die betreffenden Strafausschreiben alsbald hieher einzusenden und ist überhaupt Anzeige zu machen, wenn irgend welche weiteren Strafen als die bereits angezeigten gegen die Militärpflichtigen erkannt werden sollten.

Die Prüfung der Reklamationen der Ersatzreservisten 1. Klasse, der Reserve- und Landwehrmänner behufs ihrer Zurückstellung im Mobilmachungsfalle wird unmittelbar nach der Losziehung vorgenommen werden, was in den Gemeinden mit dem Anfügen bekannt zu machen ist, daß diesfällige Gesuche bei dem Ortsvorsteher anzubringen seien, welcher dieselben zu prüfen und mit einem gemeinderätlichen Zeugnis, welches die militärischen, bürgerlichen und Vermögens-Verhältnisse der Wittsteller genau schildern und die obwaltenden besonderen Umstände, durch welche eine zeitweise Zurückstellung bedingt werden kann, enthalten muß, rechtzeitig an das Oberamt einzusenden hat.

Für diese Zeugnisse ist sich der vorgeschriebenen Fragebogen zu bedienen, welche vom Oberamt bezogen werden können, und es wird bezüglich solcher Reklamationen auf §. 64 und 69 des Reichsmilitärgesetzes vom 2. Mai 1874 und die §§. 13, 15, 17 und 18 der Kontrol-Ordnung besonders aufmerksam gemacht.

Den 24. März 1888.

Civil-Vorsitzender der Ersatz-Kommission:
Dr. S u g e l, Oberamtmann.

Kaiser Friedrich.

Nachdem der Begründer und erste Kaiser des deutschen Reiches deutscher Nation nunmehr seine dauernde Ruhestätte im Grabe gefunden, wendet sich jetzt ungeteilt der Blick des deutschen Volkes dem lebenden Kaiser, Friedrich, zu. Sein Regierungsprogramm, das er in dem Manifest „An mein Volk“ und in dem Erlaß an den Reichskanzler, in der Proklamation an das Reichsland, wie in der kaiserlichen Botschaft an den deutschen Reichstag und an die preussischen Stände niedergelegt hat, andererseits sein körperliches Befinden lenken jetzt die Aufmerksamkeit nicht bloß Deutschlands, sondern ganz Europas auf sich. Der bekannte Satz „an einem Kaiserwort soll man nicht drehen noch deuteln“, hat vielfach ganz unrichtige Auslegungen, von den meisten Blättern aber, die ihn an die Spitze ihrer Betrachtung gestellt, gar keine Beachtung gefunden. Man soll ein Kaiserwort nicht in das Gegenteil des klaren Wortlautes umdeuten, nicht einzelne Punkte herausgreifen und auf die eigene Partenschablone zustutzen und da, wo eine nähere Auslegung wünschenswert erscheint, diese dem Kaiser selbst überlassen. Das ist der Sinn jener Forderung. Andererseits hat aber der Kaiser sein Programm nicht zu dem Zweck dem deutschen Volke kund gethan, daß es gelesen und dann bei Seite gelegt werde; einer Kritik soll es nicht unterzogen werden, aber seinen Sinn und Inhalt klar zu erfassen ist patriotische Pflicht. Was der Kaiser alles in seinem Programm entwickelt, wollen wir nicht des langen und breiten erörtern, aber gegenüber den bereits angedeuteten Interpretationskünsten mag es gestattet sein, mit einigen Worten festzustellen

len, was in dem Kaiserprogramm nicht steht. Vor allem steht nicht darin, daß nunmehr eine Herrschaft des Parlamentarismus in Deutschland etabliert werden solle auf Kosten der kaiserlichen Rechte, für welche im Gegenteil Kaiser Friedrich Achtung fordert. Mit nichten ist aus dem Abschnitt, betreffend die religiöse Duldung, nunmehr die Wiedereinführung der Bucherfreiheit und das Recht gewisser Blätter herauszulesen, nach früherem Gebrauch über christliche Einrichtungen mit maßlosem Spott und atheisistischem Hass herzufallen. Kein Wort endlich steht in dem Kaiserprogramm davon, daß die so segensreiche Ära einer maßvollen Zollschuppolitik nunmehr wieder dem blanken Manchesterium in Handel und Industrie Platz zu machen habe. Auch der sozialen Reformarbeit will der Kaiser durchaus keinen Riegel vorschreiben, wenn er der thörichtesten Ansicht entgegentritt, daß der Staat alle sozialen Uebel heilen oder beseitigen könne. Zum Heile Deutschlands aber sind endlich alle diejenigen um ihre Hoffnungen betrogen, welche den früheren Kronprinzen und jetzigen Kaiser in einen politischen Gegensatz zu seinem nunmehr heimgegangenen hochseligen Vater und dessen vertrautesten Ratgebern zu bringen suchten. Dem vielbewährten ersten Diener, treuen und mutvollen Ratgeber Kaiser Wilhelms, dem Fürsten Bismarck verspricht der Kaiser zugleich im Namen seines ganzen Hauses dauernden Dank. Diejenigen, die einst gerufen: „Fürst Bismarck muß jetzt fort von seinem Plage“ mögen über diese Dankbarkeit des Kaisers Friedrich einigermaßen enttäuscht sein, aber die Gesamtheit der deutschen Nation jauchzt dem dankbaren Kaiser seinen eigenen Dank zu. Was der Kaiser in der That sich vorgenommen hat, um sein Volk glücklich zu machen, das hat er so klar ausgesprochen, als dies in einem für eine lange Zukunft berechneten Programm überhaupt möglich ist. Dem Kaiser, der seinem Volke Gerechtigkeit und Treue versprochen, kommt das ganze preussische und deutsche Volk mit Liebe, Treue und Vertrauen entgegen. Der Kaiser und König gehört allen, und es ist ein schönes Vorzeichen, daß alle Parteien und alle Klassen des Volkes mit gleicher Innigkeit ihm angehören zu wollen erklären.

Mit umso größerer Sorge erfüllt aber jedes deutsche Herz der Gesundheitszustand unseres erhabenen Herrschers, der auch als Kaiser bleibt, was er als Kronprinz war: „Unser Fritz!“ Mit wahrer Bewunderung schauen wir alle zu dem Helden auf, der unbekümmert um ein tödliches Leiden sein Leben der übernommenen Arbeit widmet und alle Schmerzen und Beängstigungen seiner Krankheit mit heiterster Miene, wie ein wahrer Märtyrer duldet. Tausend Segenswünsche steigen täglich zum Himmel empor, daß er unserem treuen, geliebten Kaiser Genesung schenke. Möge der Himmel ihm gewähren, seine edlen Ziele zum Heile Deutschlands verfolgen zu können und ihm ermöglichen, seinem Volke wohlthätig, seinem Lande nützlich und dem Reiche ein Segen zu sein. Und wenn wir auch noch betrübenden Herzens sagen: „Kaiser Wilhelm ist tot,“ so rufen wir in echter deutscher Begeisterung: „Lang lebe Kaiser Friedrich!“

Tages-Neuigkeiten. Deutsches Reich.

In Hirsau wurde das Grabmal des Abts Johann II. aufgefunden. Die Gebeine desselben wurden herausgenommen und in ein neues Grab gebracht.

Tübingen, 19. März. [Tagesordnung der Schwurgerichtssitzungen vom I. Quartal 1888.] 1) Strafsache gegen den verheir. Weingärtner Joh. Ludwig Rang von Tübingen wegen vorläufiger Körperverletzung und dadurch verurthelter Tötung; 2) Straff. gegen den verheir. Weingärtner Max Schiebel von Rottenburg, wegen versuchten Totschlags; 3) Straff. gegen den verheir. Tagelöhner Georg Gottl. Kab von Vöndorf wegen Brandstiftung; 4) Straff. gegen den verheir. Fabrikarbeiter Joh. Fr. Rothner von Stammheim wegen Brandstiftung; 5) Straff. gegen den ledigen Metzger Karl Gottl. Roth von Neustlingen wegen Meineids; 6) Straff. gegen den Wälder und Wirt Wilh. Adinger von Schwann wegen Meineids; 7) Straff. gegen den Schultheißen Mich. Bahlinger von Mönchberg wegen Verbrechen im Amte; 8) Straff. gegen den ledigen Fischer Christ. Ernst Kappeler von Reiningen wegen Verbrechen wider die Sittlichkeit und gegen den ledigen Niegler Karl Geiger von Wangen wegen Wehrhülfe zu diesem Verbrechen; 9) Straff. gegen den Schulmacher Gottl. Lohrmann von Gählingen (Nroh) wegen Brandstiftung.

Stuttgart. Nach neuerem Vernehmen wird J. W. Königin Olga nicht schon zum russischen Osterfest, sondern erst mit ihrem hohen Gemahl in die Heimat zurückkehren, und zwar gilt als Termin der Rückkunft des Königspaares Mitte Mai.

Auf einer Lehrerkonferenz in Großbottwar (Marbach) kam die Frage „der körperlichen Züchtigung in der Schule“ zur Verhandlung. Die einstimmig ausgesprochene Ansicht ging dahin, daß ohne dieselbe nicht auszukommen sei.

Das Landesfeuerwehrgesetz wird dieses Jahr am 25. 26. und 27. August in Eßlingen gefeiert werden.

Ein im Ausland verstorbenen Tuttlinger hat seiner Vaterstadt 64000 M. vermacht als Stiftung für wohlthätige Zwecke.

Aus München wird gemeldet, Prinz Leopold von Bayern werde interimistisch für den erkrankten Kriegsminister die Leitung der Ministerialgeschäfte übernehmen.

Dresden, 19. März. Mackenzie erklärt in einem Brief an eine englische Freundin: er hoffe, daß das Leben des Kaisers Friedrich auf eine Reihe von Jahren erhalten werden würde.

Berlin, 20. März. Der Reichstag nahm debattelos die Adresse an den Kaiser an. Ebenfalls debattelos wird einstimmig sodann der von allen Parteien, mit Ausnahme der Sozialdemokraten und Polen, eingebrachte Antrag auf Errichtung eines Denkmals für Kaiser Wilhelm angenommen. Hierauf verliest v. Bötticher eine Kabinettsordre vom 12. März, welche den Schluß der Session angeordnet.

Berlin, 20. März. Der Kaiser hat seinen Hofstaat gebildet. Oberhofmarschall ist Graf Radolinski, Hofmarschall Major v. Lyander; Oberhofmeister der Kaiserin ist Graf Sedendorf, Oberhofmeisterin die Fürstin Hagsfeld-Trachenberg. — Der Kaiser hat dem Präsidenten des Reichsgerichts, Dr. Eduard Simson, den Schwarzen Adlerorden verliehen.

Berlin, 20. März. Kaiser Friedrich sandte dem Präsidenten Carnot anlässlich des Todes von dessen Vater ein Beileidstelegramm.

Berlin, 20. März. Der Kronprinz von Italien spendete für die hier. Hedwigskirche 1000 Franks.

Berlin, 20. März. Nach Berliner Blättern hat der Kaiser am Sonntag auch den Justizminister v. Friedberg empfangen, was mit Begnadigungen zusammengebracht wird.

Berlin, 20. März. Dem Vernehmen nach hat der Kaiser das Gesetz betreffend die Verlängerung der Legislaturperiode des Reichstages unterzeichnet.

Berlin, 21. März. In dem Schreiben des Papstes, welches der Nuntius Galimberti dem Kaiser gestern übergab, kondolirt der Papst unserem Kaiserhause wegen des Heimgangs des Kaisers Wilhelm und beglückwünscht unseren neuen Herrscher zur Thronbesteigung. Leo XIII. rühmt die in der Proklamation enthaltenen Regierungsgrundsätze Seiner Majestät, insbesondere jene über die religiöse Duldung und die Erziehung der Jugend.

Berlin, 21. März. Das Befinden des Kaisers ist durchaus befriedigend. Der gestrige Tag war der beste seit der Operation. Der Kaiser empfing u. a. Deputationen russischer Regimenter und sah zum ersten Mal seine Mutter. Er hat auch mit mehreren Personen einige Worte, wenn auch nur tonlos gesprochen.

Berlin, 21. März. Kaiser Friedrich hat befohlen, daß das neue Palais in Potsdam unverzüglich in Stand gesetzt werde, auf daß er sofort beim Eintritt wärmerer Witterung mit seinem Hofhalte von Charlottenburg dorthin übersiedeln könne.

Oesterreich-Ungarn.

Alle Wiener Blätter spenden den Botschaften Kaiser Friedrichs das höchste Lob und betonen die Untrennbarkeit des Friedensbundes. Auch sonst finden die Botschaften überall vollste Zustimmung.

Frankreich.

In Paris ist am 18. März der Jahrestag der Kommune wie üblich begangen worden und wie üblich auch verlaufen. Die sozialistischen und revolutionären Versammlungen sind stark besucht gewesen und haben sich u. a. sämtlich gegen Boulanger ausgesprochen.

Paris, 20. März. Eine von zahlreichen Deputierten der äußersten Linken unterzeichnete Erklärung protestirt gegen die Wahlkundgebung für Boulanger und sagt: Wir haben uns zwei Aufgaben zur Wiederherstellung des Vaterlandes gestellt. Wir wollen die Republik auf demokratische Reformen stützen und sind entschlossen, ohne Unterlaß den Kampf fortzusetzen gegen jegliche Gegenanstrengungen, welche die Geister entnerven und die Ansichten irreführen.

Die Wahl eines Generals, der sich weigert, seinen Degen niederzulegen, würde ein wirkliches Plebiszit darstellen. Das Plebiszit aber würde die Abdankung eines freien Volkes bedeuten. Das Hineindringen höherer Offiziere in die Politik ist nicht nur eine Drohung für die Institution des freien Landes, sondern auch eine Schwächung unserer Rüstung, indem es unsere Kräfte dem Ausland gegenüber geteilt erscheinen läßt. Es hat immer die Unterdrückung unserer Rechte zur Folge gehabt und sich durch eine Niederlage gestraut. Wir fordern alle guten Bürger dringend auf, die gefährliche Manifestation zurückzuweisen namens der Traditionen Frankreichs und des demokratischen Prinzips, sowie im Interesse der Republik und des Vaterlandes.

Paris, 20. März. Die Debatte, betr. die Interpellation Boulanger, verlief skandalös und stürmisch. Cassagnac, obgleich die Mahregelung Boulanger's billigend, griff das Kabinet in unerhörter Weise an und behauptete, Bismarck habe befohlen und das Ministerium gehorcht, worauf Tirard wütend aufsprang und Cassagnac dreimal das Wort Infamie zurief, bis er von seinen Kollegen mühsam beruhigt wurde. Schließlich wurde die von der Regierung verlangte einfache Tagesordnung mit 349 gegen 93 Stimmen angenommen.

Paris, 20. März. Der Ministerrat hat beschlossen, den General Boulanger vor den Untersuchungsrat zu stellen. Dieser wird darüber entscheiden, ob der General aus der Armee zu entlassen ist.

Paris, 22. März. Das nationale Protestkomitee für die Wahl Boulanger's zog die Kandidatur des letzteren zurück und stellte seine Wahlthätigkeit ein, um der Regierung jeden Vorwand zu weiterem Vorgehen gegen Boulanger zu nehmen.

Italien.

Rom, 17. März. In der Kammerzession gab Ministerpräsident Crispi heute erneute Versicherungen über die Notwendigkeit des deutsch-italienischen Bündnisses ab; er hob die Interessengemeinschaft beider Staaten hervor und die Unmöglichkeit, daß irgend ein Staat der Tripelallianz Kriegswünsche hege. Hinsichtlich Afrikas erklärte Crispi, Italien erstrebe einzig die Zurückeroberung verlorener Positionen und die Befestigung seiner Verteidigungslinie, aber nicht die Eroberung von Abyssinien.

Rom, 20. März. Das Armeeblatt „Esercito“ macht folgende, angeblich auf absolut zuverlässiger Quelle beruhende, Aufsehen erregende „Enthüllung“: Vor mehreren Wochen plante Frankreich einen plötzlichen Handstreich auf den Kriegshafen Spezzia. Die Flotte mit einem Landungskorps unter Admiral Kranz harrten nur des letzten Befehls. Der Kriegsplan lag völlig im Marineministerium vor, die Kriegserklärung selbst sollte nur wenige Stunden vor der Ankunft der französischen Flotte vor Spezzia erfolgen, welches trotz seiner grossartigen Fortifikationen damals schutzlos gewesen wäre. Im kritischen Moment erhielt aber die italienische Regierung hiervon Nachricht, deren Folge die sofortige fieberhafte Armierung von Spezzia und Genua, sowie das plötzliche Erscheinen der englischen Mittelmeerflotte in den genannten Häfen war.

Rom, 22. März. Die Meldung des „Esercito“ von dem geplanten französischen Ueberfall ist bis jetzt noch nicht dementiert. „Fanfulla“ nennt die Franzosen ein Volk von Hanswürsten, dem solche Narrenstreiche zuzutrauen seien.

Portugal.

Lissabon, 21. März. Bei dem gestrigen Theaterbrande in Oporto, wobei das Theater vollständig zerstört wurde, stürzten viele Zuschauer aus den Fenstern auf die Straße. Mehrere sind erstickt, andere wurden bei dem Ausgange erdrückt. Die Mehrzahl der Verunglückten waren Zuschauer in den Logen dritten Ranges, auf den Galerien sind ganze Familien umgekommen. Die Zahl der Toten wird auf 80 geschätzt.

Handel & Verkehr.

Stuttgart, 19. März. (Landesproduktionsbörse.) Wir notieren pr. 100 Kilo: Weizen bayer. M. 20 - 20.50, Haber russ. M. 14.90 - 15.50.

Stuttgart, 19. März. (Wehlbörse.) An heutiger Börse sind von inländ. Mehlen 460 Sad als verkauft zur Anzeige gekommen zu folgenden Preisen: Nr. 0 M. 31.50 - 32, Nr. 1 M. 28.50 - 29, Nr. 2 M. 27 - 27.50, Nr. 3 M. 26 - 26, Nr. 4 M. 22 - 23 M.

(Hierzu das Unterhaltungsblatt Nr. 12 und eine Beilage.)

Beamtentlicher Redakteur: Kleinwandel in Kogold. — Druck und Verlag der G. W. Zeller'schen Buchhandlung in Nagold.



R. Amtsgericht Nagold.

In dem

Konkursverfahren

in den Nachlaß des verst.

Jung Jakob Kemmler, gewes.

Bäckers von hier,

ist zu Abnahme der Schlussrechnung des Verwalters und zu Erhebung von Einwendungen gegen das Schlussverzeichnis der Schlussrechnung auf

Freitag den 20. April 1888,

Nachmittags 3 Uhr,

bestimmt.

Den 21. März 1888.

Gerihtschreiber Brodbeck.

N a g o l d.

In der

Konkurssache

des † **Jung Jakob Kemmler**,

früheren Bäckers hier,

ist mit Genehmigung des R. Amtsgerichts die Schlussverteilung vorzunehmen. Der verfügbare Massebestand beträgt 1199 M 99 S. Davon gehen die Massekosten von mehr als 50 M ab. Die zu berücksichtigende bevorrechtete Forderung beträgt 1150 M 35 S. Hiernach bleiben die unbedingten Gläubiger mit 2958 M 30 S unbedingte.

Den 22. März 1888.

Konkursverwalter:

Gerihtsnotar Mayer.

Revier Altensteig.

Holz-Verkauf.

Am Mittwoch den 28. März, nachmittags 2 1/2 Uhr, auf dem Rathaus in Ebnhausen, aus Grasshard: Aht. 5 Hirschkopf und Nonnenwald 4 Birkenwiese, Nadelholz: 855 Floschwieden 3-5 m lang, 43 Am. Anbruchholz, 500 Am. Reis.

Revier Langenbrand.

Eichen-Gerbirinde-Verkauf.

Der heutige Unfall an Eichen-Gerbirinde im Staatswaldbezirk Jagswäldle bei Grunbach — (15jähriger Erwerb im Niederwald) — geschätzt zu 200 Ztr. Glanz-Rinde, wird

Mittwoch den 28. März d. J.,

nachmittags 2 Uhr,

auf dem Rathaus in Grunbach öffentlich versteigert.

Vorzeigung des Schälchlags um 1 Uhr, wozu Sammlung beim Rathaus. Entfernung des Waldteils vom Bahnhof Unterreichenbach 1/2 Stunde.

Gute Abfuhr zu Thal und Gelegenheit zur Unterbringung der Rinde im Ort Grunbach.

Den 21. März 1888.

R. Revieramt.

Röhler.

N a g o l d.

Ia. Gipserrohre, Knospen & Binsen

sind fortwährend zu haben.

Chr. G. Walz, Gipsler.

N a g o l d.

Für die rühmlichst bekannte



Tracher Bleiche

übernehme ich auch dieses Jahr wieder

Bleichgegenstände unter Zusicherung pünktlicher Bedienung.

Gottlob Schmid.

Amtliche und Privat-Bekanntmachungen.

N a g o l d.

Empfehlung

von landwirtschaftlichen Gerätschaften.

Bei herannahender Verbrauchszeit empfehle ich die neuesten verbesserten

elastischen

Wiesen-, Moos- und Saat-Ketten-Eggen,

ferner Bidzad-, Schaar-, Luzerner- und stählerne Brabanter Eggen,

dreiteilige, drehbare, ganz eiserne Aderwalzen, Schollenwalzen,

Wendepflüge,

ein- und zweiförpige Flanderpflüge neuester Konstruktion, mit Selbstführung aus Stahl und Schmiedeseisen,

Hopfgarten-Pflug, Feg- & Häufel-Pflüge, Kartoffel-Ernte-Pflüge

zu den billigsten Preisen.

Robert Theurer, Schmied.

G ä t t l i n g e n.

Lang- & Klobholz-Verkauf.

Am Dienstag den 27. d. M., aus dem Gemeindevald Heimen:

230 St. Lang- und Klobholz

mit 83 Fm., aus dem Gemeindevald

Wesgerlesteich 150 Stück Lang- und

Klobholz mit 112 Fm., das Holz wird

teils einzeln teils in Losen verkauft.

Zusammenkunft vormittags 9 Uhr

beim Haselstallerhof;

Ferner am gleichen Tage nachmitt.

4 Uhr auf hiesigem Rathaus, aus dem

Gemeindevald Mauthäle:

78 St. rottannenes Lang- u. Klob-

holz mit 77 Fm. in Losen.

Auszüge wollen rechtzeitig bestellt

werden.

Den 19. März 1888.

Schultheißenamt.

B u r s t.

A l t b u l a c h.

Stangen-Verkauf.

Die Gemeinde verkauft am Dienstag den 27. März, von morgens 9 Uhr an, 1800 rottannene Hopfen-

stangen von 5-13 m Länge; 250 St.

Papierholz 5. Klasse.

Zusammenkunft im Ort.

Gemeinderat.

B e r n e d.

Jagd-Verpachtung.

Am Mittwoch den 28. ds. Mts., vormittags 10 Uhr, wird die hiesige Gemeindejagd wieder auf weitere Jahre auf

hiesigem Rathaus verpachtet, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Stadtschultheißenamt.

N a g o l d.

170 Mark

hat gegen gesetzliche Sicherheit auszuliehen die

Sustunaspflege.

Rechnungen

fertigt die

Zaiser'sche Buchdr.

S h i e t i n g e n.

700 Mark

hat gegen gesetzliche Sicherheit von der Russischen Pflugschaft so gleich auszuleihen.

Pfleger August L u z,

Schmied.

W i l d b e r g.

400 Mark

Pflegschaftsgeld, welches längere Zeit stehen bleiben kann, hat auszuleihen

Roßfuß & Traube.

H a i t e r b a c h.

60-80 Ztr.

Heu & Stroh

verkauft

Friedrich Reichert,

Untermüller.



Directe deutsche Postdampfschiffahrt

von **Hamburg** nach **Newyork**

jeden Mittwoch und Sonntag,

von **Havre** nach **Newyork**

jeden Dienstag,

von **Stettin** nach **Newyork**

alle 14 Tage,

von **Hamburg** nach **Westindien**

monatlich 4 mal,

von **Hamburg** nach **Mexico**

monatlich 1 mal.

Die Post-Dampfschiffe der Gesellschaft

bieten bei ausgezeichnetster Verpflegung, vor-

zügliche Reisegelegenheit sowohl für Passa-

wie Zwischendeck-Passagiere.

Nähere Auskunft erteilt C. W. Wark

Berw.-Aktuar, Gottlob Knodel, Kaufm.

Heinrich Müller, Nagold; W. Kieker

Buchdruckereibes., Altensteig. Nr. 1000

Trunksucht.

Das durch die briefl. Behandlg. u

unschädli. Mittel der Heilanstalt für

Trunksucht in Glarus Patienten mit

u. ohne Wissen geheilt wurden, bezeugen

R. de Moos, Hirzel.

R. Bollart, Bälach.

F. Dom. Walther, Courchapois.

G. Krähnbühl, Weid b. Schönenwerd.

Fred. Tschanz, Röhrenbach, St. Bern.

F. Schneeberger, Biel.

Frau Furrer, Wäfen.

Garantie. Halbe Kosten nach Heilung.

Zeugnisse, Prospekte, Fragebogen grat.!

Adresse: Heilanstalt für „Trunksucht“

in Glarus (Schweiz).

Kontrol-Versammlungen

im Landwehrkompagniebezirk Nagold

finden statt:

für die Dispositionsurlauber, die Reservisten, die Wehrmänner I. Aufgebots, die zur Disposition der Ersatzbehörden entlassenen Mannschaften und die Halbinvaliden, welche noch im dienstpflichtigen Alter stehen sowie erstmals sämtliche grüble und nicht grüble Ersatz-Reservisten. (Bisherige Ersatz-Reservisten II. Klasse gehören zum Landsturm und dürfen nicht erscheinen.)

1) In der Station (des Kontrol-

bezirks) Nagold

am 6. April 1888,

nachmittags 3 1/2 Uhr,

bei der Turnhalle.

2) In der Station (des Kontrol-

bezirks) Altensteig

am 7. April 1888,

vormittags 10 1/2 Uhr,

beim neuen Schulhaus.

3) In der Station (des Kontrol-

bezirks) Haiterbach

am 7. April 1888,

nachmittags 2 1/2 Uhr,

beim Rathaus.

4) In der Station (des Kontrol-

bezirks) Wildberg

am 9. April 1888,

vormittags 9 Uhr,

beim Rathaus.

Die Militärpapiere sind bei Strafvermeidung mit zur Stelle zu bringen, sowie etwaige Orden und Ehrenzeichen anzulegen.

Calw, im März 1888.

Bezirkskommando.

N a g o l d.

Freiwillige Feuerwehr.



Heute Samstag abend,

präzis 8 Uhr,

Corpsversammlung

bei Pflugwirt Gutkunst

Tagesordnung:

Beratung des Statuts der Freiwilligen

Feuerwehr.

Bollzähliges Erscheinen wird erwartet.

Das Commando.

N a g o l d.



Wicken zur Saat

kann abgeben

Ziegeleibes. Rauser.

N a g o l d.

Wein längst beliebtes, vorzügliches

Lederfett

(Schuhschmiere)

empfehle ich offen u. in Büchsen bestens.

Gottlob Schmid.

N a g o l d.

Lehrlings-Gesuch.

Ein gut erzogener, kräftiger Junge,

der Lust hat, die Mälerei zu erlernen,

findet eine gute Stelle bei

Müller Rapp.

N a g o l d.

Ein solides, fleißiges

Mädchen

findet Stelle auf Georgii bei

Louise Luz.

Seminar Nagold.

Die Prüfung der Seminarübungs-
schule wird in folgender Ordnung ab-
gehalten werden:

Montag 26. März 7-10 Kl. IV,
10-12 Kl. I a,
2-4 Kl. I b,
Dienstag 27. März 7-10 Kl. III,
10-12 Kl. II,
2-3 "
Mittwoch 28. März 7-12 Einlässige
Schule.

Hiezu werden die Eltern, die Behör-
den und alle Freunde der Schule ge-
ziemend eingeladen.

A. Rektorat.

Nagold.

Das neueste in

Tapeten

sowie eine große Auswahl



Kinderwagen

empfehlen billigst

Sattler Braun.

verschiedene

ältere Kinderwagen

verkauft

der Obige.

Rohrdorfer Natur-Bleiche.

Wir erlauben uns
hiermit, die höfliche An-
zeige zu machen, daß
wir in nächster Zeit mit
Auslegen von Bleich-



waren beginnen werden, und werden wir
uns bemühen, die uns gefälligst anver-
trauten Gegenstände zur besten Zufrie-
denheit unserer werthen Kunden schön
und gut gebleicht wieder zurückzugeben.
Noch bemerken wir, daß an Sonn-
und Festtagen weder Bleichwaren an-
genommen noch abgegeben werden.

Rohrdorf, im März 1888.

Gebrüder Dürr,
Bleich-Besitzer.

Unsere Herren Agenten, welche wir
mit recht zahlreichen Aufträgen zu be-
ehren bitten, sind:

- Herr Wilh. Bettler, Kaufmann, Nagold.
- " C. Walz, Kaufmann, Altensteig.
- " Rob. Münzing, Kfm., Hörterbach.
- " A. Köhler, Konditor, Wildberg.
- " B. Widmann, Kfm., Unterjettingen.
- " J. G. Gutekunst, Kaufmann,
Pfalzgrafenweiler.
- " C. Werner, Kaufmann, Bondorf.
- " Otto Jübler, Kaufm., Hochdorf.
- " Joh. Hanselmann, Schuhmacher,
Simmersfeld.
- " Johs. Koll, Kaufm., Reubulach.

Pfrondorf.

Einen Lehrling

nimmt in die Lehre

Müller Kayser.

Magenkatarrh.

Herrn Dr. Bremicker, prakt. Arzt in
Glarus! Ihre briefliche Behandlung
hat sich bei mir ausgezeichnet bewährt,
indem ich von hartnäckigem Magen-
katarrh mit Appetitlosigkeit, Verschlei-
mung, Sodbrennen, Aufstoßen, Herz-
wasser, Erbrechen, vollkommen geheilt
bin. Ruchen, Ost. 1887. Georg Hafensuß.
Keine-Geheimniss. Adr.: Dr. Bremicker
postlagernd Konstanz."

Nagold.



Osterhasen & Ostereier,



giftfreie Eierfarben

in reicher Auswahl bei sehr billigen Preisen empfiehlt

Hch. Gauss, Konditor.

Das photograph. Atelier von

C. Holländer in Nagold

ist jeden Tag, ganz gleich ob Regen oder Sonnenschein, für Auf-
nahmen geöffnet. Es werden dort anerkannt die besten Bilder weit und breit
und zwar vom kleinsten Medaillon bis zur Lebensgröße (1/2 metro quadrat)
in allen nur denkbaren Ausführungen in höchst eleganter und naturgetreuer
Weise unter Garantie hergestellt.

Nagold.

Erwigen Kleesamen,

Dreiblättr. dto.,

Selbkleesamen,

Weißkleesamen,

Esparsette,

Grassamen,

Ungar. Wicken

empfehlen in vorzüglichen Qualitäten billigst

Gottlob Schmid.

Wiederverkäufer

finden eine grosse Auswahl der schönsten

Oster-Eier & Oster-Hasen

bei äusserst billigen Preisen in der Conditorei von

Nagold.

Hch. Lang.

Nagold.

Empfehlung.

Unterzeichneter bringt sein großes

Schuhwaren-Lager

in empfehlende Erinnerung, bestehend in

Herrn-, Damen- &

Kinderschuh- & Stiefeln

zu äusserst billigen Preisen.

J. Grüninger,

Schuhmacher, Bahnhofstrasse.

Wildberg.

Todes-Anzeige.



Verwandten und Bekannten teilen wir die
schmerzliche Nachricht mit, daß heute Mittwoch
den 21. März d. J. unsere liebe Gattin, Mutter,
Schwester und Schwägerin

Katharine Weik,
geb. Koller,

nach langem schweren Leiden im Glauben sanft entschlafen ist.

Beerdigung Samstag den 24. März, mittags 2 Uhr.

Um stille Teilnahme bitten

die trauernden Hinterbliebenen.

Nagold.

Zwetschgen,

Apfelschneide,

Dampfpfeife

empfehlen in bester Qualität

Hch. Gauss.

Nagold.

Anzeige.

Nächsten Dienstag den 27.
d. M. schlage ich Magsamen
für Kunden.

Dr. Reuschler.

Nagold.

Empfehlung.

Unterzeichnete erlaubt
sich hiermit ihren

Garten- &

Gemüsesamen

in frischer Ware bestens
zu empfehlen.

Karoline Gauss.

Nagold.

alte

Zinn-Bettflaschen

kauft

Karl Finkenbeiner,
Flaschner.

Nagold.

Einen kräftigen

Lehrling

sowie einen

Zungschmied

sucht

Theurer, Schmied.

Nagold.

Buchbinderlehrling- Gesuch.

Einen soliden Knaben nimmt bis 1.
Mai oder 1. Juni unter günstigen Be-
dingungen in die Lehre auf

W. Eitel.

Evang. Gesangbücher

vom einfachen Einbände bis zum ele-
gantesten, besonders

für Confirmanden

empfehlen

G. W. Kaiser.

Frucht-Preise:

Altensteig, den 20. März 1888.

	M. S.	M. S.	M. S.
Neuer Dinkel	8	7 65	7 30
Haber	8 20	7 95	7 70
Gerste	9	8 75	8 50
Bohnen	9	8 40	7 80
Roggen	9	8 80	8 60
Weißkorn	—	7 25	—

